

Erscheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 Mk. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 Mk. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 Mk. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einseitige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen. Konkurs Eröffnung.

In dem nachstehend bezeichneten Konkurs ist der Eröffnungsbeschluss ergangen. Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache im Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinsschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache absonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zu dem unten, in Spalte 7, bemerkten Tag Anzeige zu machen.

1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
Konkursgericht.	Name, Stand und Wohnort des Gemeinschuldners.	Tag und Stunde der Konkurs-Eröffnung.	Name, Stand und Wohnort des ernannten Konkursverwalters.	Tag, an welchem die Frist zur Anmeldung der Konkursforderungen bei dem Konkursgericht endigt.	Termin vor dem Konkursgericht	Tag, an welchem die Frist zur Anzeige bei dem Konkursverwalter endigt.	Bemerkungen.
R. Amtsgericht Badnang.	Seiz, Jakob, Schuhmacher v. Mittelbrüden.	26. Febr. 1881, Nachmitt. 4 Uhr.	Amtsnotariatsverweiser Södle in Unterweissach.	24. März 1881.	a) zur Beschlussfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über Befreiung eines Gläubigers u. eintretenden Falls über die in §. 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände. b) zur Prüfung der angemeldeten Forderungen	24. März 1881.	
					1. April 1881, Vormittags 9 Uhr.		

Revier Reichenberg.
Wiederholte Brennholz-Verkäufe.

Am **Sonntag den 5. März** aus Altersschlag und Kirchbuch zunächst der Winterlauterstraße: Am: 18 eichen Anbruch, 12 buchene Scheiter, 85 dto. Prügel und Klotzholz, 12 apene Scheiter, Prügel und Anbruch, 1 eilene Prügel, 1220 buchene, 40 eilene und 160 apene Wellen.
Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr bei der Schuchhütte auf der Winterlauterstraße.

Am **Montag den 7. März** aus Burgschlag, Neuer Schlag, Kofhlinge und Maßholzer: Am: 2 eichene, 52 birchene, 3 eilene, 16 apene und 3 forchene Prügel, 2990 buchene, 10 birchene und 10 apene Wellen.
Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr am Schiffraierthor auf der Höhenstraße.
Reichenberg den 25. Febr. 1881. R. Forstamt. Bechtner.

Gebäude.
1 a 53 qm Nr. 37 ein 2stodiges Wohnhaus mit 2 Wohnungen und gewölbtem Keller in der Heferattgasse; auch zu Häften veräußlich.
Nr. 37a. Ein Anbau an dieses Gebäude, einen Vieh- und Schweinstall enthaltend.
Güter.
Nr. 828. 17 a 28 qm Gras- u. Baumgarten im Kirchrain,
Nr. 926. 23 a 63 qm Acker und Wiese in Brennädern,
Nr. 891. 24 a 5 qm Wiese in Spitalwiesen,
Nr. 892. 25 a 35 qm Wiese ebendasselbst.
Nr. 1214. 33 a 52 qm Wiese im Nied.
Nr. 928. 63 a 77 qm Wiese in Brennädern.
Liebhaber sind eingeladen.
Den 24. Febr. 1881.
Rathschreiber Vogt.

Duppenweiler.
Wohnhaus- & Acker-Verkauf.
Tagelöhner Christian Reeser dahier verkauft wegen Wegzug nach Amerika am **Sonntag, 5. März d. J.**, Vormittags 10 Uhr, auf hiesigem Rathhaus
Ein 2stodiges Wohnhaus mit Stallung, unten im Ort, nebst dem dahinter liegenden Gartchen.
Ferner auf **Markung Nischelbach:**
Nr. 402/3. 15 a 76 m Acker im Neufeld, wozu Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß bei halbwegs annehmbarem Angebot der Zuschlag sofort erfolgen würde.
Den 24. Febr. 1881.
A. A. Rathschreiber Mollt.

3 eil.,
Gemeinde Reichenberg.
Hofguts-Verkauf.
David Eisenmann, Bauer in Zell, beabsichtigt sein ganzes Hofgut am **Donnerstag den 3. März d. J.**, Vormittags 11 Uhr, auf dem Rathhaus in Reichenberg im **einmaligen öffentlichen** Aufsteig zum Verkauf zu bringen. Dasselbe besteht aus:
1 zweistod. Wohnhaus mit 2 Wohnungen u. 2 Viehställen, 1 Waschküche und Badhaus mit Branntweimbrennerei, 1 Scheuer nebst Wagenhütte, sowie laufendem Brunnen vor dem Haus, 23 a 73 qm (1/2, Mrg. 1, 2 Aht.) Gärten, 4 ha 97 a 54 qm (15/16, Mrg. 14, 6 Aht.) Acker,
auf hiesigem Rathhaus
Den 25. Febr. 1881.
Der Konkursverwalter: Rathschreiber Kugler.

Murrhardt.
Geschäfts-Empfehlung
Hiermit bringe ich hies. Stadt und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich die **Leinwand-Weberei** betreibe und sichere gute Arbeit und billige Preise zu.
G. Stobrer, Weber, wohnhaft neben Metzger Schieber.

Badnang.
Fabrrik-Verkauf.
Aus der Verlassenschaftsmasse der Ehefrau des Metzgers Carl Heinrich Schmüde wird am **Mittwoch, 2. März 1881**, von Vormittags 9 Uhr an, die vorhandene Fabrik, bestehend in Gold und Silber, Büchern, Frauenkleidern, 1 vollst. Bett, Leinwand, Küchengeschirre, Schreinerwerk
im öffentlichen Aufsteig versteigert, wozu die Liebhaber in die c. Schmüde'sche Behausung in der Spaltgasse eingeladen werden.
Den 28. Febr. 1881.
R. Gerichtsnotariat. Reinmann.

Oberamtsstadt Badnang.
Fabrrik- & Häute-Versteigerung.
Aus der Konkursmasse des David Stroh junior, Rothgerbers dahier, kommt die hienach beschriebene Fabrik, in dessen Behausung im öffentlichen Aufsteig zum Verkauf und zwar am **Donnerstag, 3. März d. J.**, von Vormittags 8 1/2 Uhr an

gegen **Barzahlung:**
1 silb. Tafeluhren, 1 vollständiges Bett, Schreinerwerk, worunter 1 Kommode mit Aufsatz,
1 Kleiderkasten, 2 Spiegel, allerlei Hausrath, Faß- und Bandgeschirre, worunter ein 2 1/2- und ein 4 1/2-eimiges Faß und 1 Fährling, endlich 2 1/2 Eimer Most, Kartoffeln, 4 Hühner und 7 Enten.
Von Nachmittags 1 Uhr an **gegen 2 Monate Ziel und Bürgschaft:**
155 Stück halbgegerbte und 92 " gegerbte Häute, 1 1/2 Tonnen Thran, 1 Loh, etwas Schab- u. Falschleim, sowie ca. 9000 Stück Lohfäße, wozu Liebhaber eingeladen werden.
Den 25. Febr. 1881.
Der Konkursverwalter: Rathschreiber Kugler.

Murrhardt.
Siegenschaftsverkauf.
Carl Spingler, Tuchmacher hier, verkauft im öffentlichen Aufsteig am **Mittwoch, 2. März d. J.**, Nachmittags 2 Uhr, auf der Rathschreiberei seine sämmtliche Siegfenschaft.

Keine Zahnschmerzen mehr!

1000 Mark zahlen wir Demjenigen, welcher bei Gebrauch von **Goldmann's Raster-Zahnwasser** niemals wieder Zahnschmerzen bekommt. Einziges Mittel zur Erhaltung schöner, weicher und gesunder Zähne bis in das späteste Alter. — Preis per Original-Flasche 1 Mk.
E. Goldmann & Cie., Breslau, Schußbrücke 36.
In **Badnang** nur allein dort zu haben bei **E. Weismann.**

Geopirbücher, Wechselcopirbücher

in Vorrath bei **J. Stroh, Buchbinder.**

Bei Durchsicht des illustrierten Buchs: **Dr. King's Heilmethode** werden jeder Schmeichelei die Ueberzeugung gewonnen, daß auch sie, wenn nur die richtigen Mittel zur Anwendung gelangen, noch **Schmerz** erlangen können. Es sollte jeder jeder Schmerz, selbst wenn bei ihm bislang alle Medicin erfolglos geblieben, sich vertrauensvoll dieser **Heilmethode** anwenden und nicht stumm, obiges Wert anerkennen. Ein **"Käse"** dreizehn wird gratis und franco versandt.

In dem weltberühmten Buch **"Die Gicht"** werden die Ursachen und Heilmittel der Gicht und Rheumatismen gegen ihre oft sehr schmerzhaften Leiden angegeben. — Heilmittel, welche selbst bei **veralteten Fällen** noch die **erquickende Wirkung** bringen. — **Preis** 1 Mk. 20 Pf., wird in Verbindung mit 1 Mk. 20 Pf. durch **Dr. King's Heilmethode** und für 60 Pf. das Buch **"Die Gicht"** franco überall hin versandt von **Verlags-Instanz in Leipzig.**

Wechselformulare vorrätig in der **Druckerei des Murrthalboten.**

Badnang.

Auf bevorstehende **Confirmation** empfehle ich mein best assortirtes Lager in

Gesangbüchern

von den einfachsten bis zu den feinsten Einbänden in guter dauerhafter Waare. Ferner

Photographie- & Schreib-Albuns, Poesiebücher, Schreibmappen, Papeterien, Brieftaschen, Notizbücher, Geldtäschchen u. s. w.

in reicher Auswahl zu den billigsten Preisen.
J. Stroh, Buchbinder.

Rechnungen

in **halben und viertel Bogen** sind wieder vorrätig und werden auf Bestellung in schöner Ausführung schnell und aufs Billigste angefertigt in der **Druckerei des Murrthalboten.**

Verschiedenes.

(Gingefendet.) Badereisen eines hohenlohe'schen Fürsten vor 150 Jahren. Johann Friedrich von Hohenlohe-Dehringen machte häufige Badereisen nach Ems, "seiner Gesundheit halber". Die Reise von Dehringen nach Ems dauerte 14 Tage und wurden 79 Personen als Reisegesellschaft mitgenommen, darunter der Hofapotheker Adam, der Stadtpfarrer Boehlein und sogar der fürstl. Käufer sich befand; die Reise ging über Jagstfeld am Neckar, wohin das Gepäck von den Bauern auf 15 Wagen in der Krohn geführt wurde, von da zu Schiffe den Neckar und Rhein hinab bis Lahnteln, von da am achten Tage erreichte man Ems; die Schiffsfahrt betrug 375 fl. nebst 4 Eimer Wein, 1711er Gew. für ihn und her, die Rückfahrt 10 Tage. Die Schiffe führten wegen des Zolls Freifahren. Von Fischen und Geflügel wurde nichts mitgenommen, vererbenshalber, dagegen Mehl und Erbsen genug, 40 Pf. Speck, 4 Schinken, 12 geräucherter Jungen, gebrühtes Obst 3 Eri, Salz 268 Pfd., 218 Pfd. Schmalz, 80 Pfd. Butter, 1500 Eier, 16 Malter (Scheffel) Haber für 8 Pferde, 8 Kappen und 1 Reitpferd nebst 13 Geschirren und 2 neuen Staatskarossen, 300 Krefte, einen großen Küssel Sauerkraut, 2 Eir. Rindfleisch, 1 Eir. Rothwildpret, 1 ganzes Reh, 20 Pfd. Kalbfleisch, ferner 172 Wachslichter, 730 Talglichter, 1 Eir. Seife, 2 Fuder und 13 Eimer guter hohenloher Wein, wozu unterwegs noch Weisel- und Rheinwein kam, 2 Eimer Brantwein, endlich eine Masse Tafel- und Küchengeschirre, Betten, Tischzeug, worunter 350 Servietten, gewirkte u. gemalte Tapeten, Seffel und Damast-Vorhänge. Kleiderverrath: Gold- und silberburchwirte Staatsgewänder, Jagdkleider, 8 Hüte, 25 Paar Strümpfe, 5 Paar Schuhe, viele Jagd- und andere Stiefel. Am wenigsten waren die Bücher, nur "12 Stück allerhand." Ein Zimmer nebst Küche, Waschküche und Keller kosteten in Ems wesentlich nur 66 fl.

Die Reisekosten mit 2400 fl. mußten von den Nemtern ungeliebt und zum großen Mißvergnügen der hohenloher Unterthanen pro Serenissimo durch außerordentliche Steuern aufgebracht werden.

In verwichenen andern Jahren ging die Reie ins Wilbad; voraus wurden geschickt 2 sechspännige Wagen nebst einer Weinsuhre und 17 Pferde. Die Reie geht über Heilbronn, Bönningheim, Mühlacker, Forzheim. Das Geolge besteht aus 22 Personen, worunter Hofmeister v. Boest, Oberforstmeister Rothschütz, Leimeibius Dr. Henke, welche alle verköstigt werden müssen. Wieder wurden 72 Eimer Wein in verschiedenen Sorten nebst Burgunder, Cham-

pagner und Cotterotti (Cote d'Or) mitgeführt. Der Waldhorn- später Wärenwirth in Wilbad empfing für die Zimmer wöchentlich 156 fl., für die Bewirtung täglich 19 fl., für jeden weitem Gast 1 fl. weiter, und für 1 Pferd 20 fr. Man vergleiche diese Preise mit denen in unsern Tagen.

* (Gelungene Magen-Operation.) Die Kranke, welcher von Professor Willroth ein Theil des Magens entfernt wurde, befindet sich von Tag zu Tag besser, so daß man sie bereits außer aller Gefahr erklärt. Die Narbe an den Bauchdecken ist kaum mehr sichtbar, und die Wunde am Magen ist gewiß schon solid verwachsen. Die Verbauung wird immer besser, die Aufnahme von Nahrungsmitteln gestaltet sich sowohl in quantitativer als qualitativer Hinsicht immer günstiger. Die Patientin nimmt sowohl flüssige Nahrungsmittel, als: Kaffee, Suppe, Wein, Milch, Eier, wie selbst feste, so Biskuit, Fleisch (ein Brathuhn) u. s. w. zu sich. Was dabei Herr Professor Willroth besonders betont, ist der Umstand, daß trotz des Fehlens eines Theiles des Magens nunmehr nicht bloß ein lebhafter Appetit sich einstellt, sondern auch die Verbauung aller Nahrungsmittel sehr regelmäßig vor sich geht. Es sieht demnach zu erwarten, daß die Frau, sobald sie an Kräften noch mehr zugenommen haben wird, in kurzer Zeit das Bett wird verlassen können.

— Amerikanische Industriezweig. In einem Bericht über Industrie und Fabrikwesen in New-York werden einige eigenartige Industriezweige aufgezählt, u. A. folgende neue Verwendung alter Schuhe. Es werden jährlich in New-York und Brooklyn drei Millionen Paar alte Schuhe fortgeworfen; während diese früher überall die Straßen und Berkebrände zierten, sieht man jetzt selten solche umherliegen. Man brachte nun in Erfahrung, daß die alten Schuhe zu drei Zwecken verwandt werden. Erstens werden die halbwegs tauglichen Exemplare "regenerirt" und an Leute verkauft, die mit solchen "regenerirten" Artikeln handeln. Zweitens werden diejenigen Schuhe, bei denen sich der Regenerirungsprozess nicht lohnen würde, zerschneiden, die guten Stücke als Flecken für andere Schuhe benutzt, und die wertlosen Stücke zur Herstellung von Jamaica-Rum verwendet. Der Herstellungsprozess ist selbstverständlich nur den Fabrikanten bekannt, doch wurde jodel ermittelt, daß diese Lederstücke in reinem Alkohol gekocht und einige Wochen stehen gelassen werden. Wie viel alte Schuhe zur Herstellung einer Gallone Rum notwendig sind, konnte nicht ermittelt werden. Die dritte Verwendung der alten Schuhe ist zur Herstellung des unter dem Namen "Preussisch-Blau" bekannten Artikels."

* Lebensversicherungs- und Ersparnis-Bank in Stuttgart. — Die im Jahre 1880 bei diesem Institut sich kundgegebene Theilnehmung hat die Erfolge der früheren Jahrgänge alle übertroffen. Es wurden 4292 Anträge mit M. 23 444 000. eingereicht und davon 3458 Anträge mit M. 18 224 500. angenommen. Die weiteren Anträge wurden zurückgestellt oder abgelehnt und ein kleiner Theil davon dem Jahre 1881 zur Erledigung überwiesen. Durch diesen Zugang waren im Laufe des Jahres 1880: 35 691 Personen mit M. 169 270 000 versichert. Der Abgang durch Sterbfälle und in Folge Erledigung wegen unterlassener Prämienzahlung oder Rückkauf ist verhältnismäßig sehr niedrig. Aus der Zahl der Lebensversicherungen sind 374 Personen mit M. 1 853 800. gestorben, durch Selbstmord fielen 13 Personen mit M. 43 200. an, wegen Ablaufs waren die Versicherungen von 13 Personen mit M. 111 800 einzulösen und in Folge Rückkaufs, unterlassener Prämienzahlung, Umwandlung und Reduktion gelangten 595 Personen mit M. 3 039 500 zur Lösung. Von den Aussteuer-Versicherungen kamen 240 Personen mit M. 384 700 wegen Ablaufs der Versicherungen in Abgang. Am Schlusse des Jahres waren im Ganzen versichert 34456 Personen mit M. 163 837 000 und zwar in der Lebensversicherung 30 730 Personen mit M. 158 414 200, in der Aussteuerversicherung 3726 Personen mit M. 5422 800 und ergeben sich demnach als reiner Zugang im Jahre 1880: 1893 Personen mit M. 12 791 400; ein Resultat, das als äußerst günstig zu bezeichnen ist und den Beweis liefert, daß die segensreichen Wirkungen der Lebensversicherung in immer weiteren Kreisen Anerkennung finden, insbesondere ist wahrzunehmen, daß der Zutritt in stetig gesteigertem Maße aus den besthenden Classen stattfindet.

* (Eine Wrangel-Anekdote.) Von einem bekannten Kammerlänger ist dem "Berliner Fremdenblatt" nachstehende Anekdote zugetragen worden, die jenem leiner Zeit von dem inzwischen verstorbenen Prinzen Waldemar von Schleswig-Holstein erzählt wurde: Wrangel inspirierte eine Truppen-Abtheilung. Die Wänder gingen schlecht. Nach demselben versammelte er die Offiziere um sich und hielt folgende Ansprache an sie: "Meine Herren! Ich habe mir sehr gefreut, Ihnen Allen so wohl zu sehen! Das ist aber auch das Einzige, worüber ich mir gefreut habe! Sprachs und ritt davon, die Offiziere zurücklassend."

* Um Möbel spiegelblank zu machen, lasse man 1 Loth Mannawurzel mit 5—6 Eßlöffeln voll Leinöl in einem neuen Topfe über gelindem Kohlenfeuer langsam sieden, bestreibe nach dem Erkalten der Flüssigkeit mit demselben die Möbel und reibe diese 24 Stunden später ab.

M. 2043. 20. Die Aktiven bestehen hauptsächlich in Baarbestand M. 2134. 62, Conto Corrent-Guthaben M. 192267. 36, Vorschüssen M. 98876. 31; die Passiven in Guthaben der Mitglieder M. 57477. 28, Capitalien Mark 212295. 72, Spar-Einlagen M. 8178. 55, Reservefonds M. 11485, Feingewinn M. 4052. 14. Die sämtlichen bisherigen Mitglieder des Vorstands und Ausschusses wurden wieder gewählt.

* In der Krone in Winnenben wurde letzten Donnerstag Nacht ein Einbruchversuch im Schenkzimmer gemacht, der Dieb aber von dem Hausknecht, der am Geräusch aufwachte, sammt seinem Kollegen auf der Straße festgenommen und der Behörde überliefert. Der Eine der Diebe ist aus Mellmersbach, der andere will aus Degerloch sein.

* Der Gfingler Wiederkehr hielt am Donnerstag statt des üblichen Fastnachtschäufers zu Ehren des von dort als Präzeptor nach Wäldlingen scheidenden Herrn Professorsoverwesers Kägele (Murrhardt) eine Abschiedsfeier, die sehr zahlreich besucht war. Der Achtung und Beliebtheit, welcher der Scheidende sich während seines Aufenthalts in Gfinglen zu erfreuen hatte, sowie dem Bedauern über seinen Weggang wurde in verschiedenen ernst und launigen Toasten Ausdruck gegeben.

Berlin den 25. Febr. Die Prinzessin Augusta Victoria von Schleswig-Holstein, Braut des Prinzen Wilhelm, ist heute Nachmittags 3 1/2 Uhr auf dem Potsdamer Bahnhof hierher eingetroffen. Sie wurde von dem Kronprinzen und dem Prinzen Wilhelm empfangen und begab sich, nachdem der Kronprinz und Prinz Wilhelm vorausgefahren waren, in einem fgl. Galawagen, welchem ein Spitzenreiter und ein Stallmeister vorausritten, mit großem Gefolge nach Schloß Bellevue, wo sie von dem Kaiser und der Kaiserin, dem Kronprinzen und der Kronprinzessin, sowie von sämtlichen Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses empfangen wurde. Auf dem ganzen Wege bis zum Schloße Bellevue begrüßte eine dichtgedrängte Menschenmenge die Prinzessin enthusiastisch.

Berlin den 26. Febr. Die Einzugsfeier der Braut des Prinzen Wilhelm, Prinzessin Viktoria Augusta, ist bei schönem Wetter unter dem lauten Zuruf einer Masse von mehreren Hunderttausenden vor sich gegangen. Der Einzugs dauerte fast 3 Stunden. Prinz Wilhelm, der seine Compagnie selbst führte, um die Ehrenwache im Schloß für seine Braut zu halten, wurde zum Major befördert. Alle Gewerke und Innungen haben sich an dem Festzuge beteiligt. Die Feststraße vom Schloß Bellevue aus bis zum königlichen Schloß, die ungefähr 1/4 Meile lang ist, war auf das geschmackvollste und reichlichste mit Blumenquirlen und allegorischen Bildern bedeckt. Der Anblick der Linden gewährte einen feenhaften Eindruck. Gegen 2 1/2 Uhr verführten Kanonenschüsse den Einzug der Prinzessin Viktoria in die Stadt. Sie fuhr in einem prachtvollen Galawagen, bespannt mit acht der prächtigsten Pferde, an der Seite der Kronprinzessin. Als der Wagen das Brandenburger Thor passirte, traten der Oberbürgermeister von Forckenbeck, der Bürgermeister Dunker u. s. w. vor den Wagen und hielt Herr von Forckenbeck eine Ansprache. Mit leicht vorgebeugtem Haupt, sichtlich tief bewegt, hörte die Braut die Worte des Oberbürgermeisters an, während die Frau Kronprinzessin sich halb erhoben hatte und mit nicht minderer Bewegung den Worten lauschte. Als der Oberbürgermeister gendete hatte, dankte ihm die Braut mit tieferührung, wo sie sagte, für den freundlichen Gruß, den er im Namen der Stadt ihr dargebracht. Sie werde sich bemühen, der Dankbarkeit, die sie empfinde, wann und wo sie könne, herbreitern Ausdruck zu geben. Lauter Jubel erscholl, als sie gendete. Der Zug setzte sich nunmehr weiter in Bewegung. Gegen 3 1/2 Uhr trat der Zug im Schloß ein, wo die ganze Hofgesellschaft, mit Ausnahme des Reichsfanzlers, der sich wegen Krankheit entschuldigen ließ, bereits zur Vorstellung versammelt war. In Gegenwart des Hausministers, Grafen von Schlei-

nig, und des Domprobstes von Bienenbrunn unterzeichnete das Brautpaar die Ehepaktien. — Die abendliche Illumination erstreckte sich über die ganze Stadt bis in die entlegensten Vorstädte.

Berlin den 27. Febr. Nach dem „Tageblatt“ ist Kultusminister Puttkamer zum Minister des Innern und der Staatssekretär des Reichsjustizamts v. Schelling zum Kultusminister ernannt worden. — Die Bundesratsausschüsse nahmen das Unfallversicherungsgesetz nach den Beschlüssen des Ausschusses des Volkswirtschaftsrathes an. (F. Hg.)

(Reichstag) 25. Febr. (Fortsetzung der Etatsberatung.) Ricker kritisiert in scharfster Weise die gestrige Rede Bismarck's, der offen verkündet habe, daß man auch diktorisch regieren müsse. Alle liberalen Parteien müßten jetzt unter Beiseitlassung kleinlicher Fraktionsinteressen gegen die Regierungspolitik Bismarck's gemeinsam Front machen und Bismarck, der die Verfassung revidiren und dem Lande neue Lasten auferlegen will, zurufen: Bis hierher und nicht weiter. — Karborff verteidigt die neue Wirtschaftspolitik. — Bebel führt aus, daß die Arbeitslöhne gesunken sind, während der Lebensunterhalt der Arbeiterfamilien durch Höhe auf notwendige Lebensmittel vertheuert wird; das Kleingewerbe stehe vor dem Bankrott. Es ist ganz gleich, ob Bismarck, Bennigsen oder Richter Minister ist, so lange nicht die Einrichtung unseres ganzen Produktionssystems verändert wird. Die Sozialdemokraten begrüßen zwar das allgemeine Prinzip des Unfallversicherungsgesetzes, sind aber mit den Ausführungsbestimmungen des Gesetzes nicht einverstanden; vor allen Dingen müßte erst den Arbeitern Arbeit geschaffen werden. — Nachdem Maltzahn gesprochen, wird die erste Beratung des Etats geschlossen.

Dortmund den 25. Februar. Der „Dortmunder Zeitung“ zufolge brach in der Nacht auf See Tremonia ein bedeutender Brand aus. Die Arbeiter sind gerettet, 16 Pferde wahrscheinlich verloren. Der entstandene Schaden ist noch nicht zu überschauen. 500 Bergleute sind arbeitslos geworden.

Frankreich. Paris den 26. Febr. Der Ministerrath beschloß, daß fortan kein Kriegsmaterial ohne Genehmigung der Regierung exportirt werden darf und die Käufer Garantie dafür leisten müssen, daß das Kriegsmaterial an dem bestimmten Orte anlangt. — Mehrere Blätter beschäftigen die Annäherung zwischen dem Vatikan und der hiesigen Regierung. Der Pontifex hat versprochen, seinen ganzen moralischen Einfluß auszuüben, damit die jesuitischen Professoren aus den Seminarien und Lyceen entfernt würden. Den nichtjesuitischen Kongregationen sollen Zugeständnisse gemacht werden. Die Regierung erlaube ihnen, in ihren Ordenskleidern Fastenpredigten zu halten, sage ihnen aber, daß diejenigen, welche den Staat angreifen, gerichtlich verfolgt würden.

Türkei. Konstantinopel den 27. Februar. Die Pforte beabsichtigt das von der europäischen Kommission gemäß Artikel 23 des Berliner Vertrags festgestellte Reglement für die europäischen Provinzen der Türkei zu veröffentlichen.

Aus dem Leben eines Seehelden. Novelle von H. Smidt. (Fortsetzung.)

Da war nun weiter nichts zu thun, als nachzusehen, ob die beiden Kerls geträumt hatten oder nicht, und als wir uns anschickten, hinaufzusteigen, fiel es uns schwer aufs Herz, daß wir einen Bären in unserer Nähe hatten brüllen hören, und daß dieser unserer Spur folgt sein könne. Das war ein zweiter Schreck, denn keiner hatte nun den Muth, zuerst hinaufzusteigen und sich von dem Bären bei dem Kopf nehmen zu lassen. Die Wachtleute sagten aus, sie seien, nach Orde, einer am Backbord, der Andere am Steuerbord, auf und ab gegangen, da sei plötzlich etwas Weißes am Bugpriet er-

schiienen, und habe über den Reiling weggequillt, worauf sie deutlich erkannt, daß es ein Bär sei. Nun looseten wir unten, wer der Erste sein sollte, der Zweite, der Dritte und so ferner. Da trat sich's, daß ich der Erste sein mußte, und setzte den Fuß mit schwerem Herzen auf die Leiter, denn es konnte ja sein, daß ich nun auch der Erste wäre, der die Toge des Bären an seiner Kehle fühlte. Das blanke Messer in der Hand, kroch ich durch die Luke mit zitternden Knien, aber ich kam unverletzt nach oben und die andern Alle. Der Bär sah aufrecht an der Ankerpille und rührte kein Glied. Wir steckten die Köpfe zusammen und flüsterten, ob es nicht gerathen sei, dem Ungehim gleich einige Kugeln auf den Pelz zu krennen; da hob der Bär die Tagen in die Höhe und schlug ein lautes Gelächter auf. Wir wußten nicht, was wir dazu sagen sollten; der Bär aber sprang auf und schlug das Fell auseinander; es war der Michael. Unterdessen war auch der Commandeur auf das Verdeck gekommen und mit ihm die Steuerleute. Michael ging zu dem Commandeur und sagte: Hier bin ich! — Der Commandeur fragte: Was für einen Pelz hast du da? — Und Michael antwortete: Meinen, Herr! War nach dem Schneegestöber und der Mond schien klar und hell gegen die Eisberge, daß ich weit umher schauen konnte. Da kam ein stattlicher Bär mit rothglühenden Augen auf mich los; er ging aufrecht und breitete die Tagen aus, als wollte er mich erdrücken. Oho, dachte ich, heute noch nicht. Wer soll denn die Nachricht an Bord bringen, daß der Wind sich hier umgekehrt hat, und daß, wenn er durchstreift, binnen 24 Stunden das Eis seitwärts treiben und uns freie Bahn machen muß? Also legte ich meine Platte an, und zielte so gut, daß die Kugel seinen Kopf traf und er augenblicklich purzelte. Aber er raffte sich wieder auf und kam mit einem Wuthgeschrei auf mich los. Mein Messer war indeß zur Hand und flugs saß es ihm zwischen den Rippen. Wir lag balgen uns noch ein wenig auf dem Eise, denn er riß mich im Fallen mit sich, aber bald hatte er's überstanden und ließ es geduldig geschehen, daß ich ihm das Fell über die Ohren zog und mir umhing. Darauf schlang ich meine Schaluppenleine um das Thier und zog es hinter mir her. Wenn Ihr über den Bug klettern wollt, könnt Ihr den stattlichen Braten sehen. — Das erzählte der Schaluppenmeister Michael, der Commandeur schüttelte ihm herzlich die Hand, und wir gingen, um den Braten in Sicherheit zu bringen.

Was nun aber die eingezogene Kundschaft betrifft, so ward sie genau wahr, denn der Wind stand durch, binnen zwei Tagen hatten wir freies Wasser und steuerten frisch und wohlgemuth durch Straat-David. Als wir zu Hause kamen, war's mit dem Frieden aus, die Franzosen regten sich und die ebedmündigen Herren theilten Kapervbriefe aus. Unser Schaluppenmeister aber, der auch bereits ein paar Jahre zu Orlog gefahren hatte, kriegte den Jodel und zog damit auf gut Glück hinaus. — (Fortsetzung folgt.)

Verchiedenes. * Indirekte Steuer. Ein Schriftgelehrter der Vorzeitung schreibt in einem Humoristischem über Steuerverhältnisse betreffs der indirekten Steuer: „Die indirekte Steuer beruht auf der Kunst ein Huhn zu rupfen, ohne daß es schreit.“

Goldkurs vom 26. Februar. Markt Wt. 20 Frankenstücke . . . 16 16—20 Russische Imperiales . . . 16 72 Dollars in Gold . . . 4 22 Dufaten . . . 9 55—59 Englische Souverains . . . 20 41—46

Frankfurter Bank-Diskonto 4%. Reichsbank-Diskonto 4%. Gottesdienste der Parodie Badnang am Dienstag den 1. März, Vorm. 10 Uhr Beistunde: Herr Helfer Stahlecker.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 26 Donnerstag den 3. März 1881. 50. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die einpaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anträge-Anzeigen 10 Pf.

Amliche Bekanntmachungen. Badnang.

Zur Feier des Geburtsfestes Sr. Majestät des Königs wird am Sonntag den 6. d. M., Vormittags 1/2 10 Uhr, vom Rathhause aus ein gemeinsamer Kirchgang stattfinden. Die Teilnehmer aus Stadt und Amt wollen sich Vormittags 9 Uhr auf dem Rathhause versammeln. Auf die kirchliche Feier wird sodann Mittags 12 Uhr das Festessen im Gasthof zur Post folgen, zu welchem Hiesige und Auswärtige freundlichst eingeladen sind. Die Subscriptionsliste ist im Gasthof aufgelegt. Die Bezirks- und Stadt-Behörden.

Oberamt Badnang. Bekanntmachung. Nachdem durch Erlaß des k. Ministeriums des Innern vom 12. d. M. die Dauer der Wirkung der Ministerialverfügung vom 25. Nov. 1849, betr. die Befristung des Kleinholzhandels im Bezirk der Stadtdirektion und des Amtsoberamts Stuttgart bis zum 30. April 1884 verlängert worden ist, so erhalten die Ortsvorsteher die Weisung, dieselbe sammt der gedachten Ministerialverfügung in ihren Gemeinden bekannt zu machen. Badnang den 28. Febr. 1881. k. Oberamt. Göbel.

Revier Reichenberg. Nachtrag zum Holzverkauf. Bei dem am Samstag den 5. d. M. aus Altersschlag u. Kirchbuch stattfindenden Holzverkauf werden weiter ausgeben: Scheidholz vom Dornrain, Benzlen, Sand, Brenntenbau Abth. 5/8 und 16 u. Mändschgarten: Am: 15 eichene Klotzholz, 8 buchene Scheiter, 31 dto. Prügel und Anbruch, 6 erlene und asperne Prügel, 7 Nadelholzprügel, 19 dto. Anbruch, 30 buchene Wellen, ca. 80 eichenes und 200 buchenes ungebundenes Reihg. Reichenberg den 1. März 1881. k. Forstamt. Bechtner.

Badnang. Wiederholter Brennholz-Verkauf am Donnerstag den 3. März d. J., Nachmittags 1 Uhr, im Stadtwald Gröfze. Stadtpflege: Springer.

Revier Winnenben. Fichtenstangen-Verkauf. Am Montag den 7. März aus dem Körnerrain und vordern Ruitrain: Reihstangen: 7910 Stück bis 3 m lang, 1100 " 3-4 " " " 1680 " 4-6 " " " 1330 " 6-8 " " " 210 " über 8 " " " Derbstangen: 40 " bis 9 " " Ferner 1 Loos Gröfze. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Körnerrain. Reichenberg den 25. Febr. 1881. k. Forstamt. Bechtner.

Löwenstein. Eichenrinden-Verkauf. Am Freitag den 11. März l. J., Nachmittags 1 Uhr, werden im Löwen in Oberheirath verkauft: ca. 1200 Bund Glanz- u. Kaitelrinde aus dem Distr. Spazengabbe, 1500 " desgl. " " " " " Steinfelbereschlag, 1800 " " " " " " Dautenschuerle, 1650 " " " " " " " Hagelsberg und 650 " Kaitelrinde aus dem Distr. Vorhöfer u. Höblinsfüßerebene. Den 26. Febr. 1881. Fürstl. Rentamt. Fürstl. Revierforstei. Bohlig. Haber, Oberförster.

Revier Mändschberg. Buchenstämme- u. Brennholz-Verkauf. Am Donnerstag den 10. März d. J., Vormittags 10 Uhr in Rainhardt in der Linde aus dem Staatswald Schönthal, Abth. 2 und 3, 1/2, Stunden von Rainhardt entfernt: 30 Stüd Rothbuchen von 3-16 m Länge, 30 bis 62 cm Durchmesser und mit 39 Jm. Brennholz: 42 Am. buchene Scheiter, 113 dto. Prügel und 59 dto. Anbruch; Nadelholz: 5 Am. Scheiter, 10 dto. Prügel und 91 dto. Anbruch. Hall den 27. Febr. 1881. k. Forstamt. v. Hügel.

Ordmannshausen. Rinden-Verkauf. Der beurrige Anfall an Glanz- und Kaitelrinde aus dem Hardwald, circa 700 Centner, kommt am Samstag den 5. März, Nachmittags 1 Uhr, auf hiesigem Rathhause im Aufstreich zum Verkauf, wozu die Herren Gertnermeister freundlich eingeladen werden. Den 26. Febr. 1881. Schultheiße namt. Dörner.

Revier Reichenberg. Stangen-Verkauf. Am Freitag den 4. März, Vormittags 9 Uhr, werden aus dem Staatswald Eulenberg 2, oberhalb Katharinenhof 380 fichtene Stangen bis 3 m lang, 940 " " 3-4 " " " 1540 " " 4-6 " " " 310 " " 6-8 " " " verkauft. Zusammenkunft im Schlag auf der Abtheilungslinie. Reichenberg den 28. Febr. 1881. k. Revieramt.

Revier Weßheim. Nadelreisig-Verkauf. Am Freitag den 5. März, von Morgens 10 1/2 Uhr an bei Lindauer in Kaisersbach aus „Hint. Rothmad“ und vom Scheidholz zu 3500 Wellen geschältes Nadelreisig. Mannsleider, 8 vollständige Betten, Leinwand, Küchengeschir durch alle Abtheilungen, Schreibwert, darunter: 1 vol. Weißzeugkasten, 1 pol. Ovaltisch, 6 Mobriestel, 1 Federsofa, 1 Brodtstille, 6 tannene und 2 eiserne Bettladen, 2 Kleiderkästen, allerlei Hausrath, Faß und Bandgeschir, namentlich 6 Fässer im Gehalt von 1-6 Eimer. Donnerstag den 10. d. M.: Gerberhandwerkzeug, 1 große und 1 kleine Marmor Tafel, 3 Schiefertafeln, 1 Zint- und 1 holzene Tafel, 1 Bräudenwaage, 1 Brittschennägele, 1 Wasserpumpe, 5 Gummischläuche, 4 Einweichzuber, endlich 3 1/2 Tonnen Thran und 3 Etr. Leimleder. Kaufsliebhaber werden hierzu eingeladen. Den 2. März 1881. Der Konradsverwalter: Rathschreiber Rugler.

Zahlungsbefehle & Klagschriften vorräthig in der Druckerei des Murrthalboten.